

(2073) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 19481. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie uwiadamia niniejszem niewiadomego z miejsca pobytu Nikoły Litwena, że przeciw niemu na rzecz Izaaka Pordes nakaz płatniczy wekslowej kwoty 136 zł. w. a. z p. v. pod dniem 11. października 1865 do l. 19481 wydanym i ustanowionemu dla niego kuratorowi w osobie p. adwokata Eminowicza z substytucją p. adwokata dr. Przybyłowskiego doręczonym został.

Stanisławów, dnia 11. października 1865.

(2081) **Wizytations-Kundmachung.** (2)

Nr. 1839. Die k. k. Genie-Direktion zu Czernowitz bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß wegen Sicherstellung des Neubaus des abgebrannten Hauptwach- und Ergänzungsbezirkskanzlei-Gebäudes zu Kolomea eine Entreprise-Verhandlung mittelst Einbringung schriftlicher Offerte am 6. November 1865 um 10 Uhr Vormittags in der k. k. Militär-Bauverwaltungs-kanzlei zu Czernowitz (Lemberger Gasse Nr. 1243 im 1. Stock) abgehalten werden wird.

Diese Bauherstellungen werden sowohl nach den verschiedenen Kategorien der Begemeißerarbeiten, als auch im Ganzen ausgeschrieben; die Anbothe müssen auf Prozentennachlässe oder Zuschüsse zu den für den Kolomeaer Bezirk bestehenden fixen Grundpreisen lauten, und zwar ohne Rücksicht auf die für die ordinären Bauherstellungen gegenwärtig kontraktlich bestehenden Prozenten-Zuschüsse. Offerte, welche auf die Uebernahme der gesammten Bauherstellung lauten, erhalten bei annehmbaren Preisen den Vorzug.

Die auf Basis dieser Grundpreise berechneten Befähigungssummen betragen:

Für die Erd- und Maurerarbeiten	1901 fl. 47 fr.
" " Steinmüllerarbeiten	256 fl. 88 fr.
" " Zimmermannsarbeiten	1386 fl. 82 fr.
" " Tischlerarbeiten	374 fl. 89 fr.
" " Schlosserarbeiten	576 fl. 65 fr.
" " Kupfwaren	214 fl. 39 fr.
" " Spenglerarbeiten	206 fl. 31 fr.
" " Anstreicherarbeiten	119 fl. 05 fr.
" " Glaserarbeiten	80 fl. 64 fr.
" " Zinkblecharbeiten	1512 fl. 62 fr.
" " Eisen- & Nagelsorten	268 fl. 78 fr.
Summe	6898 fl. 50 fr.

Die einlangenden Offerte müssen übrigens noch nachstehenden Bedingungen entsprechen, wenn sie zur Annahme geeignet befunden werden sollen:

1. Muß jedes Offert mit einer 50 kr. Stempelmarke, dann mit einem im Laufe dieses Jahres von der zuständigen Handels- und Gewerkschaft, oder in deren Ermangelung von dem k. k. Bezirks-Commissar ausgestellten Zeugnisse über die Solidität, Unternehmungsfähigkeit und Vermögensumstände des Offerenten versehen und gehörig besiegelt sein.
2. Hat jedes Offert die Erklärung der Uebernahme der Bauherstellung und Leistung, um welche es sich handelt, genau zu bezeichnen, und bei mehreren gemeinschaftlichen Offerenten die Solidarverpflichtung derselben gegenüber dem Ausruf zu enthalten.
3. Muß der Offerent sich erklären, daß er sich den ihm bekannten und von ihm oder von seinem, sich durch eine legalisirte rückbehaltende Vollmacht legitimirenden Nachhaber unterfertigten Bau- und Versteigerungsbedingungen für die von ihm übernommene Arbeitsleistung unterwirft.
4. Müssen die Offerte auf bestimmte, sowohl mit Zahlen als auch mit Buchstaben geschriebene Preise, d. i. Prozentennachlässe oder Zuschüsse von respektive zu den Kolomeaer Grundpreisen, und nicht auf Nachlässe von Anbothen anderer Offerenten lauten.
5. Muß jedes Offert mit ein vorgeschriebenen Badium, welches 5% der nach dem Anbothe eintreffenden Befähigungssummen betragen, versehen sein. Dieses Badium kann entweder im Baren, oder in Staats- und Grundentlastungs-Obligazionen, nach dem börsenmäßigen Kurse berechnet, bestehen, oder auch dessen Erlag mittelst Beibringung einer amtlichen Bescheinigung über die Deponirung desselben bei einer k. k. Militär-Kasse nachgewiesen werden.
6. Muß der Offerent sich zugleich verpflichten, im Falle er Erbeher bleibt, nach erhaltener spezieller Kenntniß hievon dieses Badium auf das Doppelte zur Bildung der vollen Kaution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterläßt, sich dem richterlichen Befehle ganz und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Kaution selbst erlegt und die Bauherstellungen übernehmen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Kaution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

7. Sind die Offerte mit dem Vor- und Zunamen des Offerenten zu fertigen und deren Wohnort beizusetzen.

8. Müssen die Offerte bis längstens Montag den 6. November 1865 Vormittags 10 Uhr in der k. k. Militär-Bauverwaltungs-kanzlei zu Czernowitz abgegeben sein. Nach Ablauf dieses Termines werden von der Bauverwaltung unter keinem Vorwande Offerte angenommen werden.

Die näheren Bau- und Vizitations-Bedingungen, so wie auch die Pläne, Vorausmaßen und Kostenüberschläge können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der k. k. Militär-Bauverwaltungs-kanzlei zu Czernowitz und beim k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Kolomea eingesehen werden.

Czernowitz, am 9. Oktober 1865.

(2082) **G d i f t.** (2)

Nr. 3695. Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte für Strafsachen und für die Umgebung Lembergs in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten wird hiemit bekannt gegeben, daß mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 28. Februar 1865 Z. 7377 und über Genehmigung des Lemberger k. k. Landesgerichtes vom 20. Mai 1865 Z. 13248 über Marta Klimko aus Zydatycze wegen deren gerichtlich erhobenen Blödsinnes die Kuratel verhängt worden sei.

Zum Kurator derselben wurde Mathias Hlimko aus Zydatycze ernannt.

Lemberg, am 5. Oktober 1865.

E d y k t.

Nr. 3695. Ze strony c. k. sądu m. d. powiatowego w sprawach karaych i dla obrebu miasta Lwowa w sprawach cywilnych oznajmia się niniejszem, że mocą t. s. uchwały z dnia 28. lutego 1865 do l. 7377 i w skutek potwierdzenia c. k. sądu krajowego Lwowskiego z dnia 29. maja 1865 do lic. 13248 przeciw Marcie Klimko z Zydatycz, z powodu udowodnionego stanu obłąkania kuratela zawieszona została.

Jako kurator został mianowanym Maciej Klimko z Zydatycz. Lwów, dnia 5. października 1865.

(2078) **G d i f t.** (2)

Nr. 44372. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender, angeblich in Verlust gerathenen drei blauen Kassetheine über die eingezahlten Kriegsdarlehensbeträge, lautend auf den Namen der:

1. Gemeinde Sielec ddto. 16. Oktober 1797 über den Geldbetrag pr. 7 fl. 30 fr.
2. Derselben Gemeinde ddto. 29. Oktober 1798 über 7 fl. 30 fr.
3. Gemeinde Zawonie ddto. 10. Dezember 1795 über den Geldbetrag pr. 58 fr. aufgefordert, binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen die obigen Kassetheine dem Gerichte vorzulegen und ihre Besitzrechte darzuthun, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist solche amortisirt werden würden.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 18. September 1865.

(2076) **G d i f t.** (2)

Nr. 36261. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber der angeblich in Verlust gerathenen östgaliz. Obligazionen, als:

- I. Kriegsdarlehens-Obligazion, lautend auf den Namen:
 1. Gemeinde Illince, Zaleszczyker, nun Kolomeer Kreis, Nr. 3076 vom 1. November 1815 zu 2 1/2% über 147 fl. 11 fr.;
- II. Naturallieferungs-Obligazionen, lautend auf den Namen:
 2. Gemeinde Illince, Kolomeer Kreis, Nr. 7557 vom 1. November 1829 zu 2% über 15 fl., und
 3. dieselbe Nr. 7557 vom 1. November 1829 zu 2% über 59 fl. aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen die obgedachten Obligazionen dem Gerichte vorzulegen, oder aber ihre Besitzrechte darzuthun, widrigenfalls dieselben amortisirt und für null und nichtig erklärt werden.

Lemberg, am 16. September 1865.

(2077) **G d i f t.** (2)

Nr. 43016. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber nachstehender, angeblich in Verlust gerathenen östgaliz. Naturallieferungs-Obligazion, lautend auf den Namen der Gemeinde Suchygrant, Tarnower Kreises, Nr. 7702 ddto. 1. November 1829 zu 2% über den Kapitalbetrag pr. 96 fl. -- aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen die fragliche Obligazion dem Gerichte vorzulegen und ihre Besitzrechte darzuthun, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist solche amortisirt werden würde.

Lemberg, am 18. September 1865.

(2059) Kundmachung.**(3)**

Nr. 11223. Zur Verpachtung der zur Verzehrungssteuer von gebrannten geistigen Flüssigkeiten der Stadtgemeinde Mościska für das Solarjahr 1866 bewilligten 60% Gemeindefuzslages wird am 2. November l. J. die öffentliche Lizitation beim Stadtgemeindevorstande in Mościska abgehalten, wozu Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß selbe ein 10% Vadium von dem auf 1582 fl. bestimmten Fuzslpreise zu erlegen haben und die näheren Pachtbedingungen bei dem genannten Kommunalamte stets einsehen können.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 8. Oktober 1865.

Obwieszczenie.

Nr. 11223. Celem wydzierżawienia poboru dodatkowego, którego do podatku konsumcyjnego od wódki miastu Mościska 60 proc. na rok 1866 przyzwolonym został, odbędzie się dnia 2. listopada r. b. w urzędzie gminnym w Mościskach licytacja publiczna, do której się chcą mających do wydzierżawienia z tym nadmienieniem zaprasza, że 10 proc. wadium od ceny wywoławczej 1582 zł. w. a. oznaczonej złożyć mają, i że bliższe warunki dzierżawy w wyzwyminionym urzędzie każdego czasu przeglądać mogą.

Od c. k. władzy obwodowej.

Przemysl, dnia 8. października 1865.

(2055) E d i k t.**(3)**

Nr. 12383. Das k. k. Kreisgericht zu Stanislaw macht hiemit bekannt, daß zur Herbeibringung der dem Theodor Borodajkiewicz wider Julianna Kosowska zustehenden Forderung pr. 242 fl. RM. sammt den früher mit 9 fl. 71 kr. öst. W. und jetzt mit 10 fl. 49 kr. zuerkannten Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der zur Nachlassmasse nach Julianna Kosowska gehörigen Hälfte der Realität sub Nr. 186-14³/₄ in Stanislawów, hiergerichts am 23. November 1865 um 10 Uhr Vormittags vorgenommen wird.

Diese Realität wird hiebei auch unter dem Schätzungswerthe von 414 fl. 90 kr. öst. W. um was immer für einen Preis an den Meistbietenden veräußert.

An Vadium ist der Betrag von 21 fl. zu erlegen.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, wie auch die Schätzung und der Grundbuchsauszug können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, am 25. September 1865.

E d y k t.

Nr. 12383. C. k. sąd obwodowy w Stanisławowie niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie należności p. Teodora Borodajkiewicza w sumie 242 złr. i kosztów egzekucyjnych 9 złr. 71 kr. i 10 złr. 49 kr. mon. konw., połowa realności pod Nr. 186-14³/₄ w Stanisławowie, do masy Julianny Kosowskiej należąca, dnia 23go listopada 1865 o godzinie 10tej zrana w tutejszym sądzie przez licytację sprzedaną będzie.

Realność ta i niżej ceny szacunkowej, to jest sumy 414 zł. 90 kr. w. a., za jakąkolwiek cenę najwięcej ofiarującemu sprzedaną będzie.

Jako wadium stanowi się suma 21 zł. w. a.

Dalsze warunki licytacji, jakoteż akt szacunkowy i wyciąg tabularny w sądzie przejrzeć wolno.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 25. września 1865.

(2054) E d i k t.**(3)**

Nr. 18456. Vom k. k. Stanislauer Kreisgerichte wird der Inhaber des in Verlust gerathenen, von Anton Krall sub datto Monasterzyska 1. Juli 1864 über 500 fl. österr. Währ. auf eigene Ordre ausgestellten, am letzten Juni 1865 zahlbaren und vom Leib Safran akceptirten Wechsels aufgefodert, solchen innerhalb 45 Tagen von der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Landeszeitung dem Gerichte vorzulegen, widrigenfalls dieser Wechsel für nichtig wird erklärt werden.

Stanislaw, am 4. Oktober 1865.

(2050) E d i k t.**(3)**

Nr. 50629. Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekannten Josef Witoslawski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß sub praes. 3. Oktober 1865 Zahl 50629 Moses Stroh wider denselben um die Erlasung der Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 150 fl. österr. Währ. gebeten hat, worüber mit dem Beschlusse vom Heutigen die Zahlungsaufgabe bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Josef Witoslawski unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Hönigsman mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Natkis auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 5. Oktober 1865.

(2065) E d i k t.**(3)**

Nr. 9709. Bei dem k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird zur Einbringung der a) vom Karl Pier mit dem Urtheile des bestanden

Magistrates in Tarnopol vom 26. November 1853 Z. 899 gegen die Eheleute Johann und Sofia Krzempek erstiegten Forderung von 150 fl. RM. oder 157 fl. 50 kr. österr. Währ. sammt 5% Zinsen vom 1ten Mai 1849, der Gerichtskosten von 3 fl. 52 kr. RM., der Exekutionskosten von 3 fl. 3 kr. und 6 fl. RM., dann 15 fl. österr. Währ., ferner b) zur Einbringung der vom Karl Pier mit dem Urtheile des bestanden Magistrate in Tarnopol vom 31. Dezember 1853 Z. 901 gegen die Eheleute Johann und Sofia Krzempek erstiegten Forderung von 50 fl. RM. oder 52 fl. 50 kr. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 1. Mai 1849, der Gerichtskosten von 3 fl. 52 kr. RM., der Exekutionskosten von 2 fl. 12 kr. und 3 fl. 36 kr. RM., dann 10 fl. öst. Währ., die exekutive Feilbietung der den Schuldner Johann und Sofia Krzempek gehörigen Realität Nr. 1389 in Tarnopol in einem einzigen, am 30. November 1865 um 9 Uhr Vormittags abzuhaltenden Termine unter nachstehenden erleichternden Bedingungen vorgenommen werden:

1. Zum Auferufpreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1689 fl. 25 kr. RM. oder 1773 fl. 88 kr. öst. Währ. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden, 10% des Schätzungswertes pr. 177 fl. 38 kr. öst. W. als Angeld vor Beginn der Feilbietung an die Hände der Feilbietungskommission im Baren, oder in Staatspapieren, oder in galizischen Pfandbriefen nach dem letzten Kurse der Lemberger Zeitung berechnet, zu erlegen, welches Angeld für den Meistbietenden zurückbehalten, und falls es im Baren geleistet ist in den Kauffchilling eingerechnet, den Uebrigen aber gleich nach der Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3. In diesem Termine wird die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe um welchen immer Anboth an den Meistbietenden hintangegeben werden.

4. Der Schätzungssatz und die weiteren Feilbietungsbedingungen können in der kreisgerichtlichen Registratur eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Hievon werden die Streittheile, ferner die bekannten Hypothekengläubiger, als: Anna Orobkiewicz, Jakob Sternberg, Markus Koller, Mayer Hersch Knobel und Beile Knobel zu eigenen Händen, endlich Demeter Orobkiewicz, so wie diejenigen Hypothekengläubiger, welche nach dem 5. April 1865 an die Gewähr der feilzubietenden Realität gelangen, oder aus was immer für einem Grunde von der Feilbietung nicht verständigt werden sollten, durch den in der Person des Herrn Dr. Weissstein mit Substituierung des Herrn Dr. Schmidt bestellten Kurator und durch Edikt verständigt.

Tarnopol, den 18. September 1865.

E d y k t.

Nr. 9709. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu wiadomo czyni, że celem

a) zaspokojenia przez Karola Pier wyrokiem byłego Magistratu w Tarnopolu z dnia 26go listopada 1853 do l. 899 przeciw małżonkom Janowi i Zofii Krzempek wygranej wierzytelności w kwocie 150 złr. m. k., albo 157 zł 50 c. w. a. z odsetkami 5% od dnia 1. maja 1849 bieżącemi, kosztami sądowemi 3 złr. 52 kr. m. k., kosztami egzekucyi 3 złr. 3 kr. i 16 złr. m. k., potem 15 zł. w. a., dalej

b) celem zaspokojenia przez Karola Pier wyrokiem byłego Magistratu w Tarnopolu z dnia 31. grudnia 1853 do l. 901 przeciw małżonkom Janowi i Zofii Krzempek wygranej wierzytelności 50 zł. m. k. albo 52 zł. 50 cent. w. a., z 5% odsetkami od 1. maja 1849 bieżącemi, kosztami sądowemi w kwocie 3 złr. 52 kr. m. k., kosztami egzekucyi 2 złr. 12 kr. i 3 złr. 36 kr. m. k., potem 10 zł. w. a., przymusowa sprzedaż realności w Tarnopolu pod liczbą spisową 1389 leżącey, małżonków Jana i Zofii Krzempek własnej, w jednym tylko terminie, a to dnia 30. listopada 1865 o 9tej godzinie przed południem pod następującymi ułatwiającymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1. Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa w kwocie 1689 złr. 25 kr. m. k., czyli 1773 zł. 88 c. w. a.

2. Każdy chce kupienia mający winien będzie 10% wartości szacunkowej, to jest kwotę 177 zł. 38 c. wal. austr. jako zadek przed przedsięwzięciem licytacji do rąk komisji licytacyjnej w gotówce, albo w obligacjach państwa, lub też w galicyjskich listach zastawnych wedle ostatniego kursu z Gazety lwowskiej widocznego złożyć, którego zadek dla najwięcej ofiarującego zatrzymanym, a w razie, gdyby w gotówce złożonym został, w cenę kupna wliczonym, innym zaś licytantom po skończonej licytacji zwróconym będzie.

3. W tym terminie realność sprzedać się mająca także niżej wartości szacunkowej za jakąkolwiek bądź cenę sprzedaną będzie.

4. Akt szacunku i dalsze warunki licytacji w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć lub w odpisie podjąć można.

O tej licytacji zawiadamia się strony, dalej wszystkich znajomych wierzyteli hipotecznych, jako to: Annę Orobkiewicz, Jakób Sternberg, Markus Koller, Majera Herscha Knobel i Beile Knobel do rąk własnych, nakoniec Demetra Orobkiewicza i wszystkich tych wierzyteli, którzyby po dniu 5. kwietnia 1865 do tabuli weszli, albo którymby z jakiegokolwiek przyczyny o licytacji przedsięwziętą się mającej zawiadomieni nie zostali, przez w osobie pana adwokata Dra. Weisssteina w zastępstwie pana adw. Dra. Schmidta ustanowionego kuratora i przez edykt niniejszy.

Tarnopol, dnia 18. września 1865.

(2067) Lizitations - Ankündigung.**(3)**

Nro. 11535. Wegen Verpachtung der gesamten ausschließenden herrschaftlichen Propinazionsgerechtsame in der Herrschaftskabtheilung Pistyn, und zwar: 1) in dem Marktsiedel Pistyn mit den Ortschaften Wybranówka mit Einschluß der Biererzeugung, in dem herrschaftlichen Bräuhause zu Pistyn mit dem Ausrufspreise per . . . 2553 fl. 85 fr. 2) in den Ortschaften Ukrop mit dem Ausrufspreise 1184 fl. 98 fr.

3)	detto	Seszory	detto	633 fl. 35 fr.
4)	detto	Prokurawa	detto	306 fl. 46 fr.
5)	detto	Brustury	detto	490 fl. 34 fr.
6)	detto	Mekietyńce	detto	429 fl. 4 fr.
7)	detto	Chomczyn	detto	449 fl. 48 fr.

zusammen in concreto mit . . . 6647 fl. 50 fr. auf die Dauer eines Jahres, d. i. vom 1. November 1865 bis Ende Oktober 1866, die öffentliche Lizitation in der Amtskanzlei des k. k. Kameral - Wirthschaftsammtes in Kuty am 23. Oktober 1865 wird abgehalten werden.

Die Propinazionsgerechtsame wird zuerst nach den vorstehenden bezeichneten Ortschaften, sodann aber auch in concreto der Verpachtung ausgeboten, und es behält sich das hohe Aemter das Recht vor, das Resultat der einen oder der anderen Verpachtungsort vorzunehmen oder zu verwerfen.

Die wesentlichen Pachtbedingungen sind folgende:

- 1) Jeder Pachtlustige hat zehn Prozent des Ausrufspreises als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen.
- 2) Wer nicht für sich, sondern für einen Dritten litigieren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft ausdrücklich lautenden gerichtlichen oder notariell legalisirten Vollmacht seines Kommittenten ausweisen.
- 3) Es werden auch schriftliche versiegelte Offerten, und zwar sowohl für einzelne Sektionen, als für das ganze Pachtobjekt in concreto, jedoch nur bis 6 Uhr Nachmittags des der mündlichen Versteigerung unmittelbar vorhergehenden Tages angenommen; dieselben Anbothe (Offerte) müssen vom Offerenten eigenhändig geschrieben und unterschrieben, und mit dem Badium belegt sein. Sie müssen den Preisantrag nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben deutlich ausgedrückt enthalten, und es darf darin nichts vorkommen, was mit den Lizitationsbedingungen nicht im vollen Einklange wäre, im Gegentheile muß darin die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, was der Offerent die Lizitationsbedingungen kenne und sich denselben unbedingt unterwerfe.

Am Lizitationstage selbst werden unter keiner Bedingung schriftliche Offerten mehr angenommen.

Die Offerten sind beim Vorsteher des Kameral-Wirthschaftsammtes in Kuty zu überreichen, und von Außen ist das Pachtobjekt, für welches sie lauten, ausdrücklich zu bezeichnen.

Dieselben werden erst nach dem förmlichen Abschlusse des ganzen mündlichen Lizitationsresultates eröffnet werden.

- 4) Zur Lizitation werden Alle zugelassen, welche hievon durch die allgemeinen Gesetze und die Landesverfassung nicht ausgeschlossen sind.

Die übrigen Lizitations-Bedingungen können vor und während der Lizitation bei dem Kutyer Kameral - Wirthschaftsamt eingesehen werden, und werden den Pachtlustigen vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Kolomea, am 10. Oktober 1865.

(2068) Kundmachung.**(3)**

Nro. 9934. Vom 15. Oktober 1865 an, wird das Distanzausmaß zwischen Kislejów und Rohatyn von $\frac{6}{10}$ auf sieben Achtel ($\frac{7}{8}$) Posten erhöht, und jenes zwischen Stanislaw und Bohorodeczan von $1\frac{1}{2}$ auf ein und ein Achtel ($1\frac{1}{8}$) Posten herabgesetzt.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg, am 10. Oktober 1865.

(2069) Sonstiges.**(3)**

Nro. 10744. Postexpeditionenstelle bei der neuen zu errichtenden Postexpedition in Solotwina gegen Vertrag und 200 fl. Kaution.

Dieselbe hat sich sowohl mit dem Briefpostdienste, als mit der postamtlichen Behandlung von Werthsendungen zu befassen und mit dem Postamt Bohorodeczan mittelst täglicher Fußbothenposten in Verbindung zu stehen.

Bezüge: Einhundert Zwanzig Gulden Bestallung, Zwanzig Gulden Amtspauschale und Einhundert Achtzig Gulden jährlich Bohorodeczan und zurück.

Gesuche sind unter dokumentirter Nachweisung des Alters, Wohlhaltens, der bisherigen Beschäftigung und der Vermögensverhältnisse, der bisherige in öffentlichen Diensten stehenden Bewerber im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber im Wege der zuständigen politischen Behörde binnen 3 Wochen bei der k. k. Post-Direktion Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 9. Oktober 1865.

(2049) G d i f t.**(3)**

Nr. 48366. Vom dem Lemberger k. k. Landes- als Handelsgericht wird dem Hrn. Johann Philipp mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Markus Kassner gegen denselben ein

Auftrag zur Zahlung der Wechselsumme pr 500 fl. österr. Währ. i. R. G. am 5. Oktober 1865 Z. 48366 erlassen wurde.

Da der Wohnort des Johann Philipp unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Czernyński mit Substituierung des Hrn. Advokaten Dr. Kratter auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, am 5. Oktober 1865.

(2053)**G d i f t.****(3)**

Nro 1915. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Jaroslau wird dem unbekannten Orts abwesenden Berl (Berisch) Nagelstein zur Wahrung seiner Rechte ein Vermögenskurator in der Person des hiesigen Insassen Israel Nagelstein bestellt, wovon der abwesende Berl Nagelstein hiemit in Kenntniß gesetzt wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Jaroslau, am 25. September 1865.

(2064)**Kundmachung.****(3)**

Nro. 9861. Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnopol wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen der Ester Beigel zur Hereinbringung der, mit der Zahlungsaufgabe vom 23. Jänner 1861 Z. 334 gegen Semko Martyniuk erlegten Wechselsumme von 200 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 21. September 1860, Gerichtskosten per 6 fl. 53 fr. öst. W., dann der Exekutionskosten per 4 fl. 37 fr., 3 fl. 59 fr., 3 fl. 18 fr., 10 fl. 7 fr. öst. W., wie auch der gegenwärtigen Exekutionskosten per 3 fl. 51 fr. öst. W., die exekutive Feilbietung der dem Schuldner Semko Martyniuk gehörigen Hälfte der in Tarnopol in der Vorstadt Zarudzie unter Nro. 1703 gelegenen, keinen Grundbuchkörper bildenden Realität, am 26. Oktober, 23. November und 20. Dezember 1865 jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

- 1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth im Betrage von 118 fl. 38 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W. angenommen.

- 2) Jeder Kauflustige hat an Badium den Betrag von 12 fl. öst. W. zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen.

- 3) In den zwei ersten Terminen wird die besagte Realitäts-hälfte nur über oder um den Schätzungswerth, im dritten Termine aber auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, wie auch der Schätzungsaft können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Tarnopol, am 20. September 1865.

Obwieszezenie.

Nr. 9861. C. k. sąd obwodowy w Tarnopolu podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że na prośbę Estery Beigel na zaspokojenie sumy wekslowej 200 zł. w. a., nakazem płatniczym z d. 23. stycznia 1861 l. 334 przeciw Semkowi Martyniakowi wywalczonej, razem z 6% odsetkami od dnia 21. września 1860 bieżącymi, tudzież kosztów sądowych w kwocie 6 zł. 53 c. w. a. i kosztów egzekucyj w kwocie 4 zł. 37 c., 3 zł. 59 c., 3 zł. 18 c., 10 zł. 7 c. i 3 zł. 51 c. w. a. przyznanych, połowa realności na przedmieściu Zarudzie pod Nrm. 1703 położonej, w księgach tabuli miejskiej nie zapisanej, Semkowi Martyniakowi własnością należąca, w drodze przymusowej licytacji w sądzie tutejszym dnia 26. października, 23. listopada i 20. grudnia 1865, każdą razą o godzinie 10tej przed południem, pod następującymi warunkami sprzedana zostanie:

- 1) Za cenę wywołania stanowi się cenę szacunkową w kwocie 118 zł. 38 $\frac{1}{2}$ c. w. a.

- 2) Każdy chęć kupienia mający tytułem zadatku kwotę 12 zł. w. a. do rąk komisji licytacyjnej złożyć powinien.

- 3) W pierwszych dwóch terminach rzeczona połowa realności tylko wyżej lub za cenę szacunkową, w trzecim zaś terminie i poniżej ceny szacunkowej sprzedana zostanie.

Dalsze warunki licytacyjne, jakoteż i akt detaksacji w tutejszemu sądowej registraturze przejrzeć, lub też w podpisach podnieść można.

Tarnopol, dnia 20. września 1865.

(2062)**G d i f t.****(3)**

Nro. 340232. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden Heinrich Schmitt mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die k. k. Finanz-Prokuratur gegen denselben eine Klage wegen unbefugter Auswanderung am 4. Juli 1865 Z. 34023 überreichte, welche mit dem Bescheide vom 21. August 1865 Z. 34023 zur Erstattung der Einrede binnen 90 Tagen dekretirt wurde.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird demselben der Herr Advokat Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Der Belangte dagegen wird aufgefordert, dem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe mitzutheilen, widrigenfalls wird derselbe die üblichen Folgen dieser Versäumnis sich selbst zuschreiben müssen.

Lemberg, den 21. August 1865.

(2086)

Kundmachung.

Nr. 52903. Auf Grundlage der zu Folge Allerhöchster Entschliessung vom 5ten Jänner 1850 erlassenen Ministerial-Verordnung vom 16ten Jänner 1850 (R. G. Bl. vom Jahre 1850 Stück XXVI Nr. 63 Seite 640) wegen Einführung von Staatsprüfungen für selbstständige Forstwirthe und für das Forstschuß- und zugleich technische Hilfspersonale, wird in Gemäßheit des Erlasses des k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirtschaft vom 21. September 1865 Zahl 12994-888 und im Nachhange zu der Kundmachung vom 17ten Juni 1865 Zahl 30040 zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Staatsprüfungen für beide obgedachten Kategorien des Forstpersonals für den Umfang dieses Statthalterei-gebiethes am 30. Oktober 1865 und an den nächstfolgenden Tagen in Lemberg werden abgehalten werden.

Diejenigen Kandidaten, welche sich einer dieser Prüfungen unterziehen wollen, haben sich zeitgemäß unter Vorweisung der hiezu erhaltenen Bewilligung, dann eines die Identität ihrer Person bestätigenden Gefeitscheines und der Bestätigung über die bei der Lemberger Landeshauptkassse berichtigte Prüfungstaxe bei dem Prüfungseröffnenden, k. k. Forsttrathe Herrn Josef Lehr, zu melden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 11. Oktober 1865.

(2066)

G d i f t.

(1)

Nr. 3284. Vom k. k. Bezirksamte Tysmienica wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der mit dem h. g. Urtheile vom 21. Oktober 1863 Z. 2221 vom Salomon Vogel gegen die liegende Masse des Abraham Kok und Hoszyja Horowitz erstiegten Forderung pr. 350 fl. RM. sammt 5% Zinsen, der Gerichtskosten pr. 9 fl. 72 fr. öst. W., der Exekutionskosten pr. 3 fl. 46 fr. und 3 fl. 17 fr. öst. Währ., wie auch der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 5 fl. österr. Währ. zuerkannten Exekutionskosten (der 3te Exekutionsgrad, d. i.) die exekutive Feilbiethung der, der liegenden Masse des Abraham Kok und Hoszyja Horowitz gehörigen Realität CN. 111-134 in Tysmienica unter nachstehenden Bedingungen bewilligt, u. z.:

1. Zur Vornahme dieser Lizitation im Gerichtsorte werden zwei Termine, d. i. am 7. November 1865 und 22. November 1865 jedesmal um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, an welchen Terminen diese Realität nur über oder um den Schätzungswert dem Meistbiethenden verkauft werden wird. — Sollte an den obigen Terminen für diese Realität mindestens der Schätzungswert nicht angeboten werden, so wird zur Feststellung der erleichternden Bedingungen der Termin auf den 15. Dezember 1865 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt, wozu sämtliche Hypothekargläubiger mit dem vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden als der Mehrheit der Stimmen beitreten angesehen werden.

2. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 326 fl. öst. W. angenommen werden.

3. Jeder Kauflustige wird verpflichtet sein, vor Beginn der Lizitation zu Händen der Kommission an Badium den Betrag von 32 fl. österr. W. im Baren zu erlegen, welches dem Ersther in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach abgehaltener Lizitation zurückgestellt werden wird.

4. Der Ersther wird verpflichtet sein, binnen 30 Tagen nach Erhalt des den Lizitationsakt bestätigenden gerichtlichen Bescheides die erste Hälfte des Kaufpreises mit Einrechnung des Badiums zu Gericht zu erlegen, die zweite Hälfte aber sammt 5% Zinsen, vom Tage der physischen Besignahme dieser Realität gerechnet, im Lastenstande der erstandenen Realität auf eigene Kosten sicherzustellen, diese 5% Zinsen jedes halbe Jahr vorhinein, das Kapital aber binnen 14 Tagen nach Rechtskräftigwerden der Zahlungstabelle bei Gericht bar zu zahlen.

5. Sobald der Ersther in Gemäßheit des 4. Absatzes die erste Hälfte des Kaufpreises zu Gericht bar erlegt und die andere Hälfte sammt 5% Zinsen im Lastenstande dieser Realität sichergestellt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret der erstandenen Realität ausgefertigt, derselbe auf eigene Kosten als Eigenthümer dieser Realität inkubiert und in den Besitz eingeführt, zugleich aber sämtliche Lasten aus dem Lastenstande dieser Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6. Sollte der Ersther welcher immer Bedingung nicht entsprechen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten die erstandene Realität ohne einer neuerlichen Schätzung in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis verkauft werden, wofür der vertragsbrüchige Käufer nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem übrigen Vermögen verantwortlich bleibt.

7. Die Uebertragungsgebühr vom gegenwärtigen Kaufgeschäfte hat der Ersther aus Eigenem zu entrichten.

8. Rücksichtlich der von dieser Realität zu entrichtenden landesfürstlichen Steuern werden die Kauflustigen an das h. o. k. k. Steueramt gewiesen.

Von Salomon Vogel, die liegende Masse des Abraham Kok und Hoszyja Horowitz, dann die Hypothekargläubiger Adalbert Guzminski, Herrschaft Tysmienica, Gabriel Mikietiak, Josef David Dreiling, Herrschaft Tysmienica, Gabriel Mikietiak, Josef David Dreiling, Schlomeia Kok, Anton Samulak, die k. k. Finanzprokuratur und die etwa hinzuwachsenden Gläubiger durch den Kurator Nastali Weiss verständigt werden.

Den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Gläubigern Adalbert Guzminski und Gabriel Mikietiak wird der Kurator in der Person des hiesigen Handelsmannes Nastali Weiss bestimmt, hie-

Ogłoszenie.

(1)

Nr. 52903. Na podstawie rozporządzenia ministerjalnego z dnia 16. stycznia 1850 (D. Rz. P. Nr. 63) wydanego w skutek najwyższej uchwały z dnia 5. stycznia 1850. tyczącej się egzaminów rządowych dla samostyjnych leśniczych i niższych nadzorców leśnych, a oraz pomocników w czynnościach technicznych, podaje się stosownie do reskryptu wysokiego ministerstwa handlu i gospodarstwa krajowego z dnia 21. września 1865 Nr. 12994 odnośnie do obwieszczenia z dnia 17. czerwca r. b. do l. 30040 do wiadomości powszechnej, że egzamina rządowe dla obu wspomnianych kategorii leśniczych w okręgu tutejszego Namiestnictwa dnia 30go października 1865 i następnych dni we Lwowie odbywać się będą.

Zyczący sobie poddać się jednemu z tych egzaminów, mają się wcześniej zgłosić do prezesa komisji egzaminacyjnej, c. k. radcy leśnego p. *Józefa Lehr*, z okazaniem otrzymanego pozwolenia, tudzież certyfikatu wykazującego tożsamość osoby i potwierdzenia względem złożonej w tutejszej c. k. głównej kasie krajowej przepisaney taksy.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 11. października 1865.

von dieselben mit dem verständigt, ihre Beihilfe dem aufgestellten Kurator zeitgerecht zuzustellen, oder einen anderen an dessen Stelle zu bestimmen und dem Gerichte rechtzeitig bekannt zu geben, widrigenfalls mit dem aufgestellten Kurator auf deren Gefahr und Unkosten verhandelt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Tysmienica, am 18. August 1865.

(2071)

G d i f t.

(1)

Nr. 40989. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Israel Sobel und dessen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben bekannt gemacht, daß in deren Rechtsache wider Israel Gall und David Baram über die Klage vom 31. Mai 1865 Z. 27971 zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 6. November 1865 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 2. September 1865.

(2089)

Kundmachung.

(1)

6468. Zur Sicherstellung der Bespeisung für die Sträflinge im Lemberger Provinzial-Strafhause, der in demselben untergebrachten Korrekzionisten, der Polizei-Arrestanten, dann der im Strafhaufe behandelten landes- und bezirksgerichtlichen Inquisiten und Abgenutztheilten für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1866 wird die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Die Erfordernisse an den Kostporzionen und die Fiskalpreise dieser letzteren sind nachstehende:

A. Kostporzionen:

401.415 für gesunde Sträflinge Fiskalpreis pr. Porzion 7²/₁₀₀ fr.

B. Spitalporzionen:

	Fiskalpreis für eine Porzion	
16.949 ganze	15 ⁶³ / ₁₀₀ "	
4.155 halbe	13 ⁹⁵ / ₁₀₀ "	
15.881 Drittel	18 ⁷⁴ / ₁₀₀ "	
2.238 Viertel	9 ⁷ / ₁₀₀ "	
3.125 Stät	7 ⁵³ / ₁₀₀ "	

C. Extraordinazionen:

	Fiskalpreis f. e. Porz.	
5.810 Porz. Weißbrod à 18 Lth.	28 ⁰ / ₁₀₀ "	
3.900 ¹ / ₂ " Semmeln à 9 "	21 ⁰ / ₁₀₀ "	
3.708 " gekochten Sauerkraut "	29 ⁰ / ₁₀₀ "	
2.361 " Zwetschen à 5 Lth.	29 ⁰ / ₁₀₀ "	
2.398 " Gerstenscheim "	5 ⁰ / ₁₀₀ "	
116 " Eier "	5 ⁰ / ₁₀₀ "	
708 " Weinsuppe "	9 fr.	
2.273 " Milchreis "	5 "	
1.528 " Dunstreis "	5 "	
2.768 ¹ / ₂ Maß Milch "	8 "	
305 " Bier "	10 "	
403 ¹ / ₆ " Wein "	38 "	
383 ⁶ / ₁₈ " Brauntwein "	32 "	

Unternehmungslustige haben ihre versiegelten Offerte längstens am 26ten l. M. 6 Uhr Nachmittags bei der Kreisbehörde zu überreichen.

Die Offerte sind auf einem mit 50 fr. öst. W. Stempelmarke versehenen Bogen auszufertigen, haben die Anbothe mit Ziffern und Worten ausgedrückt und die Erklärung zu enthalten, daß dem Offerten die Bedingungen, unter denen die Unternehmung an den Bestbieter hintangegeben wird, wohl bekannt sind und er sich denselben unterziehe. Ueberdies hat jeder Offertent ein dem Anbothe entsprechendes 10% Badium seinem Offerte beizuschließen.

Die gedachten Bedingungen können bei der hiesigen Provinzial-Strafhaus-Verwaltung eingesehen werden.

Die Eröffnung der Offerte findet hieramts am 27. um 10 Uhr Vormittags Statt.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Lemberg, den 14. Oktober 1865.

(2087)

Ankündigung.

(1)

Nr. 1624. Von Seite der Stanislawer k. k. Kreisbehörde wird bekannt gegeben, daß zur Verpachtung der Weg- und Brückenmauth auf den hierkreisigen Landesstraßen auf das Jahr 1866, d. i. vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1866, die Offertverhandlung hieramts gepflogen werden wird.

Die Mauthstationen, Tariffsätze und Fiskalpreise sind in dem nachstehenden Ausweise ersichtlich gemacht.

Die Verpachtung dieser Mauthen wird ausschließlich auf Grundlage versiegelter Offerten nach Analogie der hohen Statthaltereiverordnung vom 13. Juni 1856 Zahl 23821, und der für die Verpachtung der Merarialmauthen mit Dekret der k. k. Kameral-Gefällen-Verwaltung vom 20. Juli 1832 Z. 28848 vorgeschriebenen Formulareien der allgemeinen und speziellen Verpachtungs-Bedingnisse gesehen.

Offerten aus der Mitte der Konkurrenz, seien es einzelne Parteien oder mehrere in Gesellschaft, wird vor Auswärtigen der Vorzug gegeben.

Die versiegelten Offerten müssen längstens bis 29. Oktober 1865 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Kreisbehörde überreicht oder eingelangt sein, nach Ablauf dieses Termines werden die eingelangten Offerten ausnahmslos unberücksichtigt bleiben.

Am 30. Oktober 1865 10 Uhr Vormittags werden die eingelangten Offerten bei der k. k. Kreisbehörde kommissionaliter unter Beiziehung zweier Zeugen eröffnet werden. — Jedem, der sich mit dem Empfangscheine über eine vorschriftsmäßig überreichte Offerte ausweist, ist das Beisitzen bei dieser Eröffnung gestattet.

Jede Offerte muß versiegelt und mit der Bestätigung über das erlegte Badium belegt, von Außen mit dem Namen des Unternehmungslustigen bezeichnet sein, und wird über deren Uebergabe vor Ablauf des obigen Termins dem Ueberreichenden eine Empfangsbestätigung ausgestellt werden.

Jede Offerte muß ausdrücklich die Zusicherung enthalten, daß sich der Offertent allen in den gedruckten Lizitations- eigentlich Vertrags-Bedingnissen enthaltenen allgemeinen und den von Fall zu Fall festzusetzenden besonderen Verbindlichkeiten und den Bestimmungen der vorliegenden Kundmachung unterziehe.

In der Offerte muß die Mauthstation, für welche der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die festgesetzte Pachtzeit gehörig bezeichnet, und die Summe, welche geboten wird, in einem einzigen, mit Ziffern und durch Worte ausgedrückenden Betrage bestimmt angegeben werden.

Das Badium, über dessen Erlag sich in der Offerte auszuweisen ist, beträgt zehn Prozent des Ausrufspreises.

Die Offerte muß mit dem Vor- und Familien-Namen des Offertenten, dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Wenn mehrere Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich bei der Eröffnungs-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offertent als Bestbieter zu betrachten ist.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislaw, den 5. Oktober 1865.

Obwieszechenie.

Nr. 1624. Ze strony c. k. urzędu obwodowego w Stanisławowie oznajmia się, iż przedsięwzięta będzie pertraktacja w celu wydzierżawienia myt drogowych i mostowych, na drogach krajowych, w obwodzie Stanisławowskim znajdujących się, na rok 1866, t. j. od 1. stycznia do ostatniego grudnia 1866, w drodze ofert pisemnych.

Stacye mytowe, wymiary taryfy i ceny fiskalne są w przyłączonym wykazie wyrażone.

Wydzierżawienie myt odbywać się będzie w drodze przedsiębiorstwa, wyłącznie na podstawie opieczetowanych ofert według analogii postanowień rozporządzenia Namiestnictwa z dnia 13. czerwca 1856 l. 23821 i dla wydzierżawienia myt eraryalnych dekretem administracji dochodów skarbowych z dnia 20. lipca 1832 l. 28848 przepisanych formularzy powszechnych i specjalnych warunków wydzierżawienia.

Oferentom z pośród konkurencyi, bądź to pojedynczym stronom, lub kilku w spółce będącym, daje się pierwszeństwo przed obcemi.

Oferty opieczetowane muszą być najdalej do 29. października 1865 do 6tej godziny po południu do c. k. urzędu obwodowego oddane lub przesłane, po upływie tego terminu wniesione oferty będą zupełnie i bez wyjątku nieuwzględnione.

Dnia 30. października 1865 o 10tej godzinie przed południem oferty wniesione w urzędzie obwodowym komisyonalnie w obecności dwóch świadków rozpieczetowane zostaną. — Każdemu wykazującemu się poświadczeniem podanej według przepisów oferty dotyczącej pertraktacji, wolno jest być obecnym przy tem rozpieczetowaniu.

Każda oferta musi być opieczetowana, zaopatrzona stwierdzeniem złożonego wadium i oznaczona zewnątrz nazwiskiem przedsiębiorcy, a podającemu takowej przed upływem terminu wydanem będzie stwierdzenie, iż oddana została.

Każda oferta musi wyraźnie zawierać zapewnienie, iż oferent poddaje się wszystkiemu w drukowanych licytacyjnych warunkach, a właściwie w warunkach ugody zawartem ogólnem, tudzież od czasu stanowić się mającem szczególnem zobowiązaniem niniejszego ogłoszenia.

W ofercie musi być stacya mytowa, na którą wniosek ceny podany będzie, z wskazaniem na czas dzierżawy wyraźnie oznaczoną, i suma wnioskowana w jednej, zarazem liczbą i słowami wyrażonej ilości, oznaczoną być.

Wadium, którego złożenie w ofercie poświadczeniem wykazane być musi, wynosi dziesięć procentów od ceny fiskalnej.

Oferta musi być imieniem i nazwiskiem familijnem oferenta z wymienieniem charakteru i miejsca zamieszkania podpisana.

Jeżeli więcej ofert na jedną i tę samą kwotę brzmieć będą, to zaraz przez komisję otwieraniem ofert, w drodze losowania rozstrzygnie się, którego oferent najkorzystniejszym uważany będzie.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanisławów, dnia 5. października 1865.

Landesstrasse	Mauthstation	Tariffsatz für die		Ausrufs-Preis		Badium	
		Weg=	Brücken=	fl.	kr.	fl.	kr.
		M a u t h					
Sanisławów - Bursztyn	Jamnieza	1 Meile	I. Tarifsclasse	1600	—	160	—
detto	Halicz	2 Meilen	III. "	5600	—	560	—
detto	Demianów	2 Meilen	—	2600	—	260	—
Sielec - Zaleszczyk	Jezupol	1 Meile	III. "	2900	—	290	—
detto	Mikowanie	2 Meilen	II. "	1900	—	190	—
detto	Tłumacz	2 Meilen	I. "	4715	99	470	—
Czortkow - Manasterzyska	Buczacz	1 Meile	I. "	5463	—	546	—
detto	Manasterzyska	1 Meile	I. "	2580	—	258	—
Tysmienic - Kolomea	Otynia	2 Meilen	I. "	4418	36	442	—
detto	Odaje	2 Meilen	—	2917	36	291	—

Stanislaw, am 5. Oktober 1865.

(2091)

Lizitations-Ankündigung.

Nr. 18071. Zur Verpachtung der Wein- und Fleischverzehrungssteuer im Pachtbezirke Chorostków wird unter den unterm 26ten Juli 1865 Zahl 11645 bekannt gegebenen Lizitationsbedingungen am 23. Oktober 1865 von 3 bis 6 Uhr Nachmittag bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion die vierte Lizitation abgehalten werden.

Der Fiskalpreis ist mit dem jährlichen Betrage von 1480 fl. festgesetzt, wovon für Wein 25 fl. und für Fleisch 1455 fl. entfällt.

Das Badium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 14. Oktober 1865.

(2093)

G d i t.

(1)

Nr. 10505. Von der k. k. Notariatskammer in Tarnopol wird hiemit bekannt gemacht, daß die Akten des am 1. Oktober 1865 in Trembowla verstorbenen k. k. Notars Stefan v. Derpowski in das Notariats-Archiv übernommen worden sind.

Tarnopol, am 9. Oktober 1865.

(2058)

Kundmachung.

(3)

Nr. 50628. Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem, dem Aufenthalte nach unbekannten Josef Witoslawski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß sub praes. 3. Oktober 1865 Z. 50628 Moses Stroh wider denselben um Erlassung der Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 130 fl. öst. W. gebeten hat, worüber mit dem Beschlusse vom Heutigen die Zahlungsaufgabe bewilligt wurde.

Da der Wohnort des Josef Witoslawski unbekannt ist, so wird demselben der Herr Dr. Hönigsmann mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Natkis auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte.

Lemberg, den 5. Oktober 1865.